



Gesamtnote **2,0**
Oberbayern

IHK-Standortumfrage
2017

Ergebnisse für Oberbayern



München und
Oberbayern

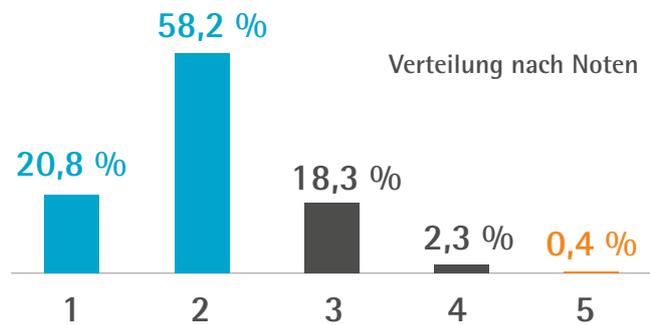
Wirtschaftsstandort Oberbayern: Top oder Flop?

Wie beurteilen die Unternehmen Oberbayern als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen Standorte heute optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum zweiten Mal nach 2015 in einer repräsentativen Stichprobe im Zeitraum Februar/März 2017 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt. 2.898 Betriebe beteiligten sich an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

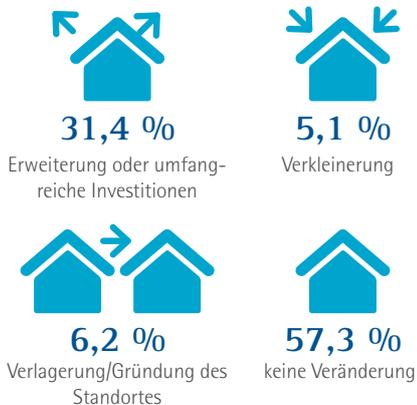
Gesamtnote für den Standort

Ø 2,0

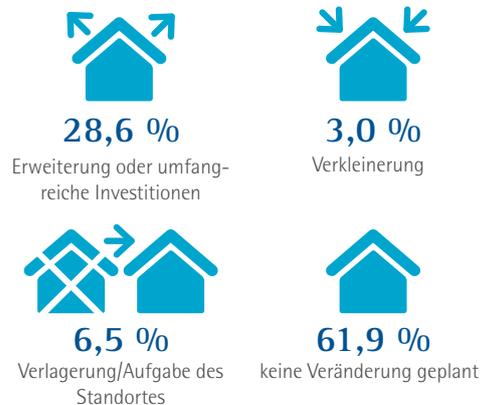


Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



In den nächsten 3 Jahren

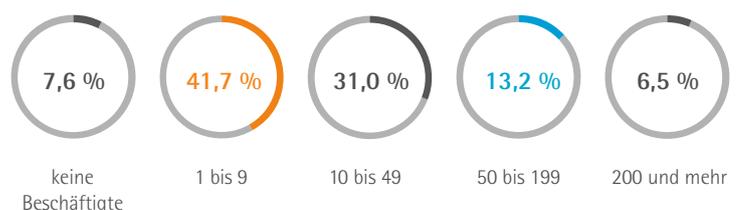


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung



Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

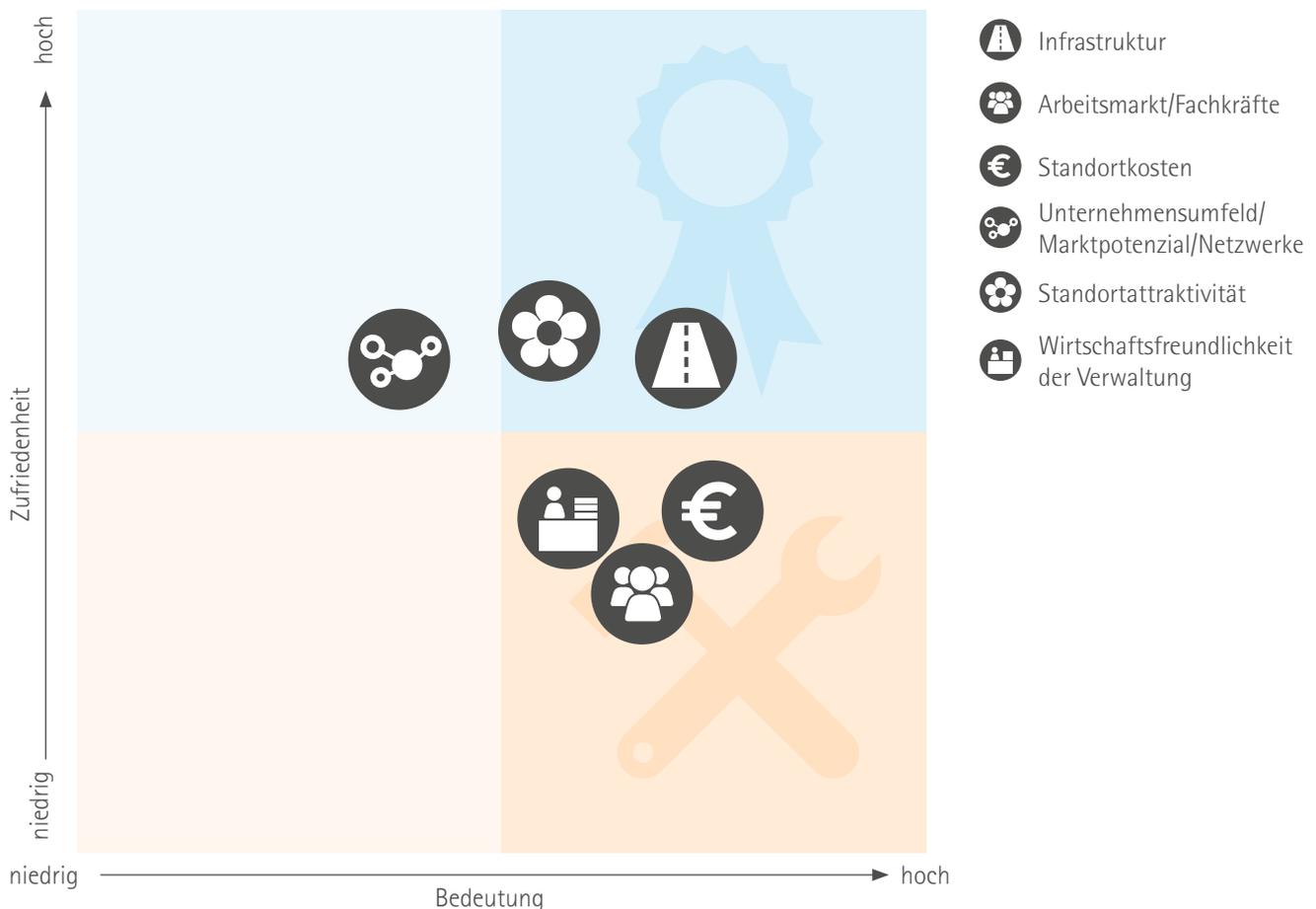


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 INFRASTRUKTUR	1,8	2,4
Regionales Straßennetz	1,7	2,2
Anbindung an das Fernstraßennetz	1,9	2,2
Angebot des ÖPNV	2,6	3,0
Anbindung Schiene Güterverkehr	4,1	3,6
Anbindung Schiene Personenverkehr	2,8	2,9
Anbindung Luftverkehr	3,4	3,1
Breitbandversorgung	1,4	2,8
Energieversorgung	1,8	2,1
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,5	3,1
 ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	1,8	2,9
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften	2,8	3,1
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften	1,8	3,2
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,6	3,1
Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften	3,2	3,0
Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen	2,7	2,8
Angebot beruflicher Weiterbildung	2,5	2,8
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,0	2,8
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter	1,3	2,1
 STANDORTKOSTEN	1,8	2,8
Personalkosten	1,7	2,8
Energiepreise	2,0	2,8
Kommunale Abgaben	2,0	2,8
Gewerbe- und Grundsteuer	2,0	2,9
Gewerbeflächen-Grundstückspreise	2,2	3,5
Büro-/ Gewerbemieten	2,2	3,3
 UNTERNEHMENSUMFELD/MARKTPOTENZIAL/NETZWERKE	2,1	2,5
Nähe zu Absatzmärkten / Kunden	2,0	2,4
Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern	2,7	2,7
Kaufkraft am Standort	2,5	2,4
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,6
Unternehmensnetzwerke	2,5	2,7
Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer	3,4	3,1
 STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,0	2,4
Image des Standortes	2,1	2,3
Kinderbetreuungsangebot	2,7	2,6
Schulangebot	2,5	2,3
Angebot an Wohnraum	2,1	3,4
Attraktivität Wohnumfeld	2,1	2,3
Innenstadttattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten	2,4	2,8
Medizinische Versorgung	2,0	2,2
Freizeit- und Sportangebot	2,3	2,1
Kulturangebot	2,6	2,6
 WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG	2,0	2,8
Dauer von Genehmigungsverfahren	2,0	2,9
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,2	3,1
Angebote der Wirtschaftsförderung	2,3	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,5	3,1
Digitale Verwaltungsverfahren	2,4	3,1
Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit	1,8	3,1

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Wirtschaftsstandort Oberbayern

Wie es ist

- Der Standort Oberbayern erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,0 und verbessert sich im Vergleich zu der letzten Umfrage im Jahr 2015 leicht (2,1).
- Oberbayern wird damit erneut als Top-Standort ausgezeichnet, den 84 % wieder als Firmensitz wählen würden.
- Knapp ein Drittel der oberbayerischen Betriebe hat in den vergangenen drei Jahren Investitionen vorgenommen oder den Standort sogar erweitert.
- Für die Zukunft planen rund 29 % der Firmen zu erweitern oder zu investieren, während knapp 10 % mit einer Verkleinerung oder einer Verlagerung/Aufgabe des Standortes rechnen.
- Als wichtigste Standortfaktoren sehen die Unternehmen die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter, eine gut ausgebaute Breitbandversorgung sowie die Personalkosten an.
- Besonders zufrieden sind die Betriebe aktuell mit der Energieversorgung (2,1), der Loyalität und Motivation der Mitarbeiter (2,1) und dem Freizeit- und Sportangebot (2,1). Die beiden erstgenannten Faktoren werden zusammen mit der Anbindung an das Fernstraßennetz als Stärken Oberbayerns identifiziert.
- Die größte Unzufriedenheit herrscht dagegen mit der Anbindung an den Schienengüterverkehr (3,7), die von den Unternehmen aber nicht als wichtig eingestuft wird. Schlecht bewertet werden zudem die Gewerbeflächen-Grundstückspreise (3,5) und das fehlende Angebot an Wohnraum (3,4), die die Firmen vor ernst zu nehmende Probleme stellen.
- Handlungsbedarf besteht aus Sicht der oberbayerischen Betriebe neben der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften jedoch vor allem in einem Bürokratieabbau in den Verwaltungen, insbesondere bei Genehmigungsverfahren.
- Bei 28 % der befragten Unternehmen haben Standortmängel bereits das Wachstum verzögert. Das ist eine leichte Steigerung im Vergleich zum Jahr 2015.
- Hauptgründe für die Verzögerung waren langwierige Genehmigungsverfahren, die mangelnde Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und -immobilien sowie der Fachkräftemangel.

Was zu tun ist

Abbau der Bürokratie in den Verwaltungen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig abgewickelt werden.
- Die Dienstleistungsmentalität muss ebenso gefördert werden wie die weitere Digitalisierung der Verwaltung.

Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

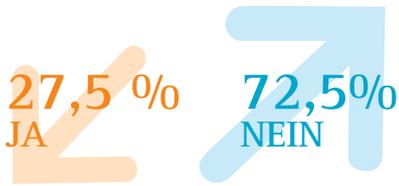
- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe in Oberbayern vor ernstzunehmende Schwierigkeiten und führt zu Verzögerungen in der Unternehmensentwicklung.
- Um die Qualität der Erzeugnisse und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Dazu ist es erforderlich, das Marketing für den Standort stetig zu optimieren. Aber auch die Betriebe können einen Beitrag zur Lösung leisten, indem sie sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren.

Bereitstellung bezahlbarer Gewerbeflächen und -immobilien

- Ausreichender Gewerbegrund ist für expandierende und neue Unternehmen unabdingbar – ohne adäquate Flächen und Immobilien stockt das Wachstum der Unternehmen und somit die regionale Wirtschaft.
- Es muss dringend ein ausreichendes Angebot zu erschwinglichen Preisen in Oberbayern bereitgestellt werden.
- Wenn sich vor allem kleine und mittelständische Betriebe keine Gewerbegrundstücke leisten können, wird das Wirtschaftswachstum darunter leiden.

Oberbayern – Verzögerungen im Unternehmenswachstum

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„ Keine Ausweisung von Gewerbeflächen zum Betriebsneubau – langjährige Verhandlungen mit der Kommune ohne Ergebnis.

Caterer, 16 Mitarbeiter, seit 1997 am Standort

„ Aktuell zu wenig Grundstücksfläche vorhanden, um zu erweitern, Gewerbegrundkaufmöglichkeiten sind begrenzt.

Unternehmensberatung, 200 Mitarbeiter, seit 1947 am Standort

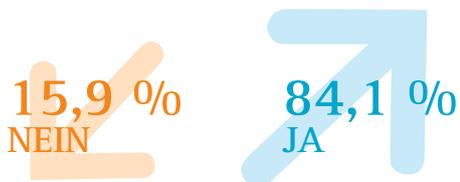
„ Dauer von Genehmigungsverfahren, lange Verwaltungswege und –verfahren hemmen das Wachstum.

Ingenieurbüro, 13 Mitarbeiter, seit 2003 am Standort

„ Es ist wenig qualifiziertes Fachpersonal vor Ort zu bekommen.

Bauunternehmer, 118 Mitarbeitern, seit 1986 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bürokratie abbauen
- Genehmigungsverfahren verkürzen
- Fachkräfte sichern
- Bezahlbare Gewerbeflächen und –immobilien bereitstellen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg @ rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach
Stand: Mai 2017. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.